



Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände
Conseil Suisse des Activités de Jeunesse
Federazione Svizzera delle Associazioni Giovanili

Gerechtigkeitsgasse 12 Av. de Beaulieu 9
Postfach CH-1004 Lausanne
CH-3000 Bern 8
T +41 31 326 29 29 T +41 21 624 25 17
F +41 31 326 29 30 F +41 21 624 30 41

info@sajv.ch
www.sajv.ch

info@csaj.ch
www.csaj.ch

Medienmitteilung, 15/11/2009

Frischer Wind in der Familienpolitik? Jugendsession will Vaterschaftsurlaub

Bern. 200 junge Politikerinnen und Politiker aus der ganzen Schweiz haben sich an diesem Wochenende zur 19. Eidgenössischen Jugendsession in Bern zusammengefunden. Sie haben sich dabei mit einer Vielfalt von Themen befasst und Petitionen und Statements zuhanden der eidgenössischen Räte erarbeitet, die zum Abschluss der Veranstaltung von Bundespräsidentin Doris Leuthard entgegen genommen werden. Unter anderem fordern die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Jugendsession einen zweiwöchigen Vaterschaftsurlaub, griffigere Massnahmen gegen sexuelle Übergriffe an Kindern im Internet sowie eine Umwandlung des Religionsunterrichts.

Familienpolitik, Jugendschutz im Internet oder die Rolle der Religion in den Klassenzimmern: Die Schwerpunktthemen der 19. Eidgenössischen Jugendsession sind für die 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ganz direkt Teil ihres alltäglichen Lebens. Entsprechend engagiert vertraten sie im Plenum ihre Anliegen und Forderungen. Sehr kontrovers wurde etwa die von einer Arbeitsgruppe lancierte Forderung nach einem **zweiwöchigen Vaterschaftsurlaub** diskutiert, der über die Erwerbsausfallversicherung kostenneutral finanziert werden soll. Die Befürworterinnen und Befürworter der Petition konnten schliesslich die Mehrheit ihrer Kolleginnen und Kollegen überzeugen: Mit 109 zu 53 Stimmen beschloss das Plenum, die Forderung zu unterstützen.

Zwei Vorschläge mit sehr unterschiedlicher Stossrichtung wurden zum Thema Jugendschutz im Internet erarbeitet: Einerseits fordert die Jugendsession als Präventivmassnahme die Einrichtung von **Therapieangeboten für Pädophile** an den öffentlichen Spitälern. Andererseits wünschen sich die Jugendlichen aber auch **mehr Strenge gegen pädosexuelle Straftäter**. So soll die Polizei wieder verdeckt in Chatrooms ermitteln können; zudem werden längere Freiheitsstrafen gefordert.

Die Frage nach der zukünftigen Rolle der Religion in der Schule sorgte ebenfalls für lebhaft Debatten. Soll der heutige **Religionsunterricht** durch ein Pflichtfach ersetzt werden, das die gesellschaftliche Rolle der Weltreligionen verstärkt religionsübergreifend betrachtet, wie dies eine Arbeitsgruppe vorschlug? Oder soll die Erziehungsdirektorenkonferenz ein Sensibilisierungsprojekt



für Schülerinnen und Schüler zum Thema Religiosität erarbeiten? Beide Vorschläge wurden vom Plenum mit knappen Mehrheiten gutgeheissen.

Jugendsession als Sprachrohr der politisch engagierten Jugend

Mit viel Herzblut formulieren und diskutieren die 200 Nachwuchspolitikerinnen und –politiker an der Eidgenössischen Jugendsession ihre politischen Ideen. Da ist es allzu verständlich, dass sie sich vor der „erwachsenen“ Politik die entsprechenden Reaktionen erhoffen. Zur Eröffnung der Plenarversammlung machte **Nationalratspräsidentin Pascale Bruderer** den Nachwuchspolitikerinnen und –politikern schon einmal Mut: „Die Jugendsession ist ein wertvolles, bewährtes und breit geschätztes Forum für junge Leute, die sich austauschen und eine Meinung bilden wollen. Aber nicht nur das: Die Jugendsession ist gleichzeitig auch das Sprachrohr, durch welches diese Ideen anschliessend verbreitet und in die etablierte Politik eingespeist werden.“

Weitere Themen: Von Verkehrspolitik bis zur Entkriminalisierung von Kartenspielen

Im weiteren Verlauf der Plenarversammlung wird sich die Jugendsession auch mit Fragen der Verkehrspolitik, der Jugendförderung und der Situation unbegleiteter minderjähriger Asylsuchender in der Schweiz befassen. Zudem hat eine Arbeitsgruppe gemeinsam mit **Nationalrat Lukas Reimann** (SVP SG) eine Forderung nach „Entkriminalisierung von Kartenspielen“ erarbeitet, welche Reimann als parlamentarische Initiative in den Nationalrat tragen wird, sofern das Plenum dem zustimmt. Zum Abschluss der eidgenössischen Jugendsession wird **Bundespräsidentin Doris Leuthard** die Forderungen der Jungpolitikerinnen und –politiker entgegennehmen.

Die Positionen sind gefasst, die Arbeit aber fängt erst an

Während die 19. Jugendsession für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Ende geht, fängt die Arbeit für das Forum Jugendsession erst an. Die rund 20 Mitglieder sorgen zwischen den Sessionen dafür, dass die verabschiedeten Forderungen politisches Gehör finden. Die verschiedenen Erfolge in der Vergangenheit, beispielsweise die Schaffung eines internationalen Kompetenzzentrums zur Bekämpfung von Internetkriminalität, haben gezeigt, dass die Jugendsession ihre politischen Ziele durchaus erreichen kann. Dieses Projekt entstand direkt aus einer Forderung der Jugendsession.

Die aktuellsten Resultate der Eidgenössischen Jugendsession 2010 finden Sie ab sofort auf www.jugendsession.ch. Um ca. 18:00 wird den Redaktionen zudem ein Update mit allen Resultaten der 19. Eidgenössischen Jugendsession zugestellt.

Weitere Informationen:

Matthias Fiechter, Leiter Kommunikation SAJV, Tel. 079 744 02 50, matthias.fiechter@sajv.ch

Geo Taglioni, Projektleiter Jugendsession, Tel. 079 255 34 74, geo.taglioni@sajv.ch

